

BdS aktuell

Selbsthilfetage

veranstaltet vom
DSB und BdS

DazuGEHÖREN

besser hören, mehr verstehen, leichter leben

26. – 29. September 2019 in Hamburg

Weitere Infos auf Seite 7

**Informationen über Gruppen,
Aktivitäten, Veranstaltungen**

Inhalt

Seite	Seite		
Auf ein Wort.....	3-4	Barrierefreies Hören im Flugzeug.....	12
„Verkürzter Versorgungsweg“.....	4	Kostenübernahme einer FM-Anlage durch die Krankenkasse.....	13
Mündliche Anhörung zur Reform des Hamburgischen Behinderten- gleichstellungsgesetzes.....	5	Rechtsberatung.....	13
Kennen Sie den Melde-Michel?.....	6	<i>Aus den Gruppen</i>	
Hörbarrieren in Fußballstadien.....	6	CI-Gruppe.....	14
Zahl der Schwerbehinderten wächst auf 7.8 Millionen.....	7	Kochgruppe.....	14
Auf nach Hamburg.....	7	Feierabendgruppe.....	15
Interview mit Karin Müller.....	8-9	Frauentreff.....	15
Museumsführungen mit Gunda Schröder.....	10	Treffpunkt.....	15
Ankündigung Sommerfest.....	11	Spielegruppe.....	16
		Zwischenstation.....	17
		Kontakte zu den Gruppen.....	18
		BdS-Intern, Impressum.....	19

Unseren Veranstaltungskalender finden Sie als Beilage in diesem Heft.

Einladung zur Mitgliederversammlung

Zur satzungsgemäßen Mitgliederversammlung lädt der Vorstand alle Mitglieder herzlich ein. Sie findet statt:

**Freitag, den 17. Mai 2019, um 17:00 Uhr
im Hörberatungs- und Informationszentrum
Wagnerstraße 42, 22081 Hamburg**

Vorläufige Tagesordnung:

- | | |
|--|---|
| 1. Begrüßung | 5. Entlastung des Vorstandes |
| 2. Feststellung der Beschlussfähigkeit | 6. Abstimmung über eingegangene Anträge |
| 3. Bericht des Vorsitzenden | 7. Sonstiges |
| 4. Bericht des Kassenwartes | |

Hamburg, 6.2.2019
gez. *Peter Drews, Vorsitzender*

Auf ein Wort

Liebe Mitglieder, liebe Leser
des BdS aktuell,

..... alles neu macht der Mai.
ich wusste gar nicht, dass dieses Sprich-
wort einer Volksweise entstammt.
Hier ist sie:

**Alles neu macht der Mai,
macht die Seele frisch und frei.
Laßt das Haus, kommt hinaus!
Windet einen Strauß!
Rings erglänzt Sonnenschein,
duftend pranget Flur und Hain:
Vogelsang, Hörnerklang
tönt den Wald entlang.**

Hermann Adam von Kamp

Etwas handfestes Neues haben Sie in der Hand. Nicht nur die aktuelle Ausgabe des BdS aktuell, nein, sondern das alles auch in Farbe und neu designt. Dieses ist auch keine Sonderausgabe, sondern er wird ab sofort in Farbe erscheinen.

Wir würden uns freuen, wenn Ihnen die neue Ausgabe gefällt. Teilen Sie uns Ihre Meinung gern mit.

Neu ist auch, dass unser Außenaufzug nun endlich fertig ist, er aber voraussichtlich erst im Mai benutzt werden kann. Leider lässt die TÜV-Abnahme auf sich warten. Diese soll Ende April geschehen. Ohne diese Abnahme darf der Aufzug nicht benutzt werden.

Wie Sie einem Artikel dieses Heftes entnehmen können, bieten einige Krankenkassen wieder den „verkürzten Versorgungsweg“ an. D.h. Sie können bei einigen HNO-Ärzten das Hörgerät direkt in der Praxis erhalten.



Diesem verkürzten Versorgungsweg stehe auch ich sehr skeptisch gegenüber. Beim Kauf von Hörgeräten sollten Sie bitte darauf achten und in ihre Überlegungen einbeziehen: Wo habe ich die bessere Betreuung – in der Praxis des HNO-Arztes oder im Hörakustikerfachgeschäft? Das letztere ist mir persönlich sehr wichtig, weil ich denke, hier einen besseren kontinuierlichen Service zu erhalten.

Letztendlich ist es aber Ihre Entscheidung. Sind sie unsicher, kommen Sie in unsere Beratungsstelle – wir nennen ihnen Vor- und Nachteile.

Es würde mich freuen, wenn ich Sie auf unserer Mitgliederversammlung am Freitag, 17. Mai 2019 in der Wagnerstraße begrüßen könnte. Hier wird der Vorstand Rechenschaft für das vergangene Jahr ablegen.

In Zusammenarbeit mit dem DSB (Deutscher Schwerhörigenbund) organisieren wir den Selbsthilfetag am 27. September 2019. Das genaue Programm steht noch nicht fest. Hinweis zum Anmeldeformular finden Sie aber bereits auf unserer Homepage.

Wir erwarten zahlreiche Besucher aus dem Bundesgebiet. Machen auch Sie mit.

10 Jahre UN-Behinderten-Rechtskonvention:

10 Jahre danach:

Was hat sich verändert?

Was hat Sie gebracht?

Was bleibt zu tun?

Es sind nicht ihre Beeinträchtigungen, die Menschen behindern, sondern die Barrieren, auf die Menschen beim Gebrauch ihrer Rechte in ihrer Umgebung treffen und die sie nicht überwinden können.

So wird jetzt vielfach darauf geachtet, dass Barrieren für in der Mobilität eingeschränkte Personen und Personen, die mit einer Sehbehinderung oder Blindheit behaftet sind, abgebaut werden. Leider aber werden vielfach falsche oder unrichtige Baumaßnahmen getroffen.

Es besteht nach wie vor ein großer Bedarf beim Abbau von Barrieren.

Immer noch steht eine Behindertengruppe

im Abseits – die Gruppe hörbehinderter Menschen. Diese waren in der UN-Behindertenkonvention zunächst nicht vorgesehen. Als Vertreter dieser Behindertengruppe muss ich sagen: Sie hat uns nichts bzw. sehr wenig gebracht.

Immer noch müssen wir für die Rechte schwerhöriger und ertaubter Menschen kämpfen. Sei es für den Einsatz von Schriftdolmetschern, den Einbau von Höranlagen in öffentlichen Gebäuden, die Berücksichtigung bei Alarmsystemen usw.

Als neuestes Beispiel das Hamburgische Behindertengleichstellungsgesetz. Auch hier war von schwerhörigen, ertaubten und gehörlosen Personen zunächst keine Rede.

Fazit: Es bleibt noch viel zu tun, um auch diesem Personenkreis eine kommunikative Barrierefreiheit zu ermöglichen.

Ich verbleibe mit besten Grüßen

Ihr Peter Drews

Vorsitzender

„Verkürzter Versorgungsweg“

Versicherte der Ersatzkassen (Techniker - Krankenkasse, BARMER, DAK-Gesundheit, KKH Kaufmännische Krankenkasse, hkk - Handelskrankenkasse und HEK - Hanseatische Krankenkasse) können neuerdings wählen, ob sie sich bei der Auswahl eines Hörgerätes von einem Hörakustiker oder einem HNO-Arzt beraten lassen wollen. Das regelt ein Vertrag des Verbandes der Ersatzkassen e.V. (vdek), der zum 1. Dezember 2018 in Kraft getreten ist. Bislang war für die Patienten nur die Beratung und Versorgung

durch den Hörakustiker möglich. Im neuen „verkürzten Versorgungsweg“ können volljährige Versicherte ihre Hörgeräte direkt vor Ort in einer HNO-Praxis erhalten. Mehrere hundert HNO-Praxen bieten den „verkürzten Versorgungsweg“ bereits an, weitere sollen folgen. Die Bundesinnung der Hörakustiker (biha) äußert daran heftige Kritik und spricht von einem „eingeschränkten Versorgungsweg“.

Quellen: vdek/biha

Mündliche Anhörung zur Reform des Hamburgischen Behindertengleichstellungsgesetzes

Barrierefreiheit kommt voran, viele Hürden bleiben aber.

Das Hamburgische Behindertengleichstellungsgesetz enthält Regelungen zur Barrierefreiheit. Es ist daher für Menschen mit Behinderungen besonders wichtig – denn Teilhabe gelingt nur, wenn Barrieren beseitigt sind oder aber schrittweise abgebaut werden.

Das Behindertengleichstellungsgesetz (BGG) trat erstmals 2002 in Kraft. Seither hat sich einiges im Bereich Barrierefreiheit getan: z.B. der verstärkte Ausbau der Aufzüge in den U-Bahn-Stationen, barrierefreie Bahn-App, in der alle wichtigen Informationen für den Zugverkehr zeitnah auf dem Smartphone angezeigt werden.

Mit der Digitalisierung haben sich auch die Barrieren geändert: Das digitale Zeitalter verlangt neue Lösungsansätze. Die UN-Behindertenrechtskonvention hat neue Rechtspflichten begründet.

Das aktuelle HmbBGG trägt für Schwerhörige und Ertaubte nicht wirklich viel Neues zur Barrierefreiheit bei. Das Gesetz regelt Barrierefreiheit vor allem für den öffentlichen Bereich. Hürden im Alltag der Menschen finden sich aber besonders in der Privatwirtschaft: Menschen mit Behinderungen stoßen zum Beispiel beim Geldabheben, beim Einkaufen, in Bus und Bahn, im Kino und beim Internetsurfen auf Barrieren. Das neue HmbBGG lässt diese wichtigen privatwirtschaftlichen Bereiche weitgehend

aus. Die Argumentation, dass die Privatwirtschaft, nach der Umsetzung durch den Behördensektor, nachziehen wird, hat sich so nicht bewahrheitet. Möglicherweise liegt der Fehler darin, dass die Einbeziehung der Privaten schon bei der Novellierung des Bundesgleichstellungsgesetzes versäumt wurde.

Im Zuge der Reform fand am 30. März 2019 eine mündliche Anhörung statt, es wurden vier Workshops mit den folgenden Themen gebildet: Barrierefreiheit, Bauen und Verkehr, barrierefreies Internet, barrierefreie Kommunikation und Möglichkeiten zur Durchsetzung der Gleichstellung.

Wir vom Bund der Schwerhörigen, namentlich Frauke, Ines, Klaus und ich haben uns die Workshops aufgeteilt und versucht, unsere Forderungen vorzubringen. Die Forderungen wurden dann gebündelt und gegen Ende im großen Plenum vorgetragen. Es wurde von Frau Senatskoordinatorin Körner sehr betont, dass die Forderungen an die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) weitergeleitet werden, verbunden mit der Bitte, sie in den Gesetzestext einzubinden.

Die Forderungen einzelner Workshops sollen auch auf der Internetseite der Senatskoordinatorin für die Gleichstellung behinderter Menschen / Inklusionsbüro Hamburg in nächster Zeit eingebunden werden: <https://www.hamburg.de/skbm/>

Jörg Winkler mit Frauke, Ines und Klaus

Kennen Sie den Melde-Michel?

<http://www.hamburg.de/melde-michel/>

Der Melde-Michel bietet Ihnen die Möglichkeit, Schäden an der öffentlichen Infrastruktur im Stadtgebiet einfach zu melden. Egal, ob eine Straßenlaterne nicht leuchtet oder im Stadtpark eine Bank kaputt ist – beim Melde-Michel sind Sie an der richtigen Adresse.

Dabei kann der Hinweis ganz bequem beispielsweise vom Smartphone oder dem Computer erfolgen.

Was macht der Melde-Michel?

Die eingehenden Meldungen werden gespeichert und an die zuständigen Stellen in der Hamburger Verwaltung (z. B. die Bezirksämter) oder an andere Betriebe (z.B. an die Stadtreinigung Hamburg) weitergeleitet. Wir bearbeiten und beantworten alle Meldungen.

Wofür ist der Melde-Michel und wofür nicht?

Der Melde-Michel ist für Ihre Meldungen rund um die Infrastruktur der Stadt da. Dies bezieht sich auf die Bereiche Wege und Straßen, Laternen und beleuchtete Verkehrszeichen, Grünanlagen und Spielplätze sowie Siele und Gewässer.

Bitte beachten Sie:

Der Melde-Michel ist **kein Portal für Notfälle**. In Notfällen benutzen Sie bitte die bekannten Notfallrufnummern.

Sollten Sie allgemeine Anfragen oder Vorschläge an die Hamburger Verwaltung haben, nutzen Sie die Ihnen bekannten Ansprechpartner oder die Behördennummer 115.

*Entnommen der Homepage:
www.hamburg.de*

Hörbarrieren in Fußballstadien

Auch hörbeeinträchtigte Menschen sind fußballbegeistert. In Stadien aber wird selten an ihre speziellen Bedürfnisse gedacht. Der Deutsche Schwerhörigenbund (DSB) will das ändern und hat der Deutschen Fußballliga (DFL), dem Zusammenschluss der Erst- und Zweitligavereine, eine Liste von Vorschlägen überreicht, die Trägern von Hörgeräten und Cis den Besuch der Stadien sehr erleichtern würden. Dazu zählen reservierte Plätze mit Klinkerbuchsen, spezielle WLAN-Zugänge zum Net-Radio, Untertitel auf Bildwänden und Induktionsan-

lagen am Verkaufsschalter. Rolf Erdmann, DSB-LV Niedersachsen, überreichte diese Vorschlagsliste auch an Martin Kind, Präsident von Hannover 96 und Inhaber einer Hörakustik-Kette. Der FC Bayern München hält für hörgeschädigte Stadionbesucher bereits 20 Spezialbrillen vor, in deren Sichtfeld die Ansagen des Stadionsprechers als Text erscheinen. Borussia Dortmund konzentriert sich auf gebärdensprachliche Angebote.

Quelle: Spektrum Hören 1/2019

Zahl der Schwerbehinderten wächst auf 7.8 Millionen

Zum Jahresende 2017 lebten rund 7,8 Millionen schwerbehinderte Menschen in Deutschland. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, waren das rund 151.000 oder 2,0 Prozent mehr als am Jahresende 2015. 2017 waren somit 9.4 Prozent der gesamten Bevölkerung in Deutschland schwerbehindert.

Etwas mehr als die Hälfte (51 Prozent) waren Männer. Als schwerbehindert gelten Personen, denen die Versorgungsämter

einen Grad der Behinderung von mindestens 50 zuerkannt sowie einen gültigen Ausweis ausgehändigt haben. 59 Prozent der schwerbehinderten Menschen hatten körperliche Behinderungen. 4 Prozent litten unter Schwerhörigkeit, Gleichgewichts oder Sprachstörungen.

Quelle: Tabellen Schwerbehinderte (22711) in der Datenbank GENESIS-Online

Auf nach Hamburg

Unter dem Motto:

**DazuGEHÖRen
besser hören, mehr verstehen,
leichter leben**

finden in der Zeit vom **26. bis 29. September 2019** in Hamburg die Selbsthilfetage des DSB statt.

Veranstaltungsort:

Bachsaal im Gemeindehaus der Michaeliskirche, Englische Planke 1, Hamburg.

Besonderer Schwerpunkt dieser Selbsthilfetage ist die Sensibilisierung für das rechtzeitige Erkennen von Schwerhörigkeit und die Vermeidung von Problemen und Folgen, die aus der nicht rechtzeitig erkannten Schwerhörigkeit entstehen können. Ferner sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, die sich bei einer bereits bestehenden Schwer-

hörigkeit oder Ertaubung ergebenden Schwierigkeiten in den Griff zu bekommen. Folgende Themen werden u.a. angesprochen: Unversorgter Hörverlust – Prävention und gute Versorgung – Auswege durch Informationen – Netzwerke – Kommunikation (Kurse) – Öffentlichkeitsarbeit – Selbsthilfegruppen.

Das Vortragsangebot wird durch eine Ausstellung ergänzt.

Das Anmeldeformular finden Sie hier:

<https://www.schwerhoerigen-netz.de/dsb-selbsthilfetage/>

Interview mit Karin Müller „Ich höre mit den Augen“

Auf dem Neujahrsempfang im Januar 2019 haben wir uns kennengelernt. Irgend jemand sagte zu mir: „Die Dame ist taub und trägt keine Hörhilfen...“

Das hat mich interessiert.

Fides: Guten Tag Karin, verstehst du, was ich sage?

Karin: Ja, kein Problem, ich lese alles vom Mund ab und du hast ein ziemlich klares Mundbild.

Fides: Ich kann mir gar nicht vorstellen, wie die Verständigung so gut funktioniert. Du hast eine gute Aussprache, obwohl du nichts hörst. Wie hast du das geschafft? Warst du von Anfang an taub?

Karin: Nein, ich bin normalhörend geboren. Mit fünf Jahren erkrankte ich an einer schweren Meningitis und lag ein Jahr im Krankenhaus. Durch die vielen Behandlungen verlor ich in dieser Zeit mein Gehör.

Fides: In der Nachkriegszeit war die Medizin noch nicht so weit wie jetzt.

Karin: Ich erinnere mich nur sehr vage an die Zeit danach, die Anfangszeit meines zweiten Lebens, wie ich es nenne. Was ich aber noch genau weiß, sind die Übungsstunden mit meiner Mutter.

Das war für mich manchmal der Horror. Sie hat mit viel Geduld mit mir das Lippen-Ablesen und das Sprechen geübt, bis ich nicht mehr konnte, denn meine Stimme war laut und verzerrt.

Fides: Den Beruf des Logopäden gab es damals wohl noch nicht.

Karin: Nein, und das führte auch dazu, dass ich in unserem Wohnort Berlin in eine Gehörlosenschule eingeschult wurde, wo mit



Lippen-Ablesen unterrichtet wurde. Keine Gebärdensprache!

Fides: Wie hast du denn deine Sprache weiterentwickelt?

Karin: Meine Familie und ich zogen meinetwegen nach Hamburg, damit ich dort in die Schwerhörigenschule gehen konnte, um meine Sprache zu verbessern, denn in ein Internat, weg von zu Hause, wollte ich nicht. Dort erweiterte ich meinen Wortschatz auch nur durch Lippenablesen ohne Gebärdensprache.

Fides: Warst du sehr isoliert oder konntest du Freundschaften schließen?

Karin: Ungefähr in dieser Zeit bin ich auf Empfehlung meines Schulleiters in den Schwerhörigenbund eingetreten (jetzt BdS). Nach einer gewissen Zeit klappte die Verständigung mit den Menschen gleichen Handicaps reibungslos und ich war froh, unter Gleichgesinnten zu sein.

Fides: Konntest du nach dem Schulabschluss eine berufliche Ausbildung machen?

Karin: Ich begann eine Ausbildung als Damenschneiderin in einem Modosalon in Hamburg-Harvestehude.

Fides: Beste Gegend! Wie kamst du denn in der Berufsschule zurecht, wo du ja ausschließlich unter Normalhörenden warst?

Karin: Das war z.T. sehr schwierig, denn jeder Lehrer hatte eine andere Mundbewegung. Heute gibt es Dolmetscher. Aber ich schaffte trotzdem meine Gesellenprüfung.

Fides: Alle Achtung, das kann ich nur bewundern!

Karin: Ich wurde dadurch selbstbewusster und war immer froh, im BdS zu sein. Damals wurde ein Volkstanzkurs angeboten. Ich hatte die Musik so intensiv mit den Augen wahrgenommen, dass ich dieser Gruppe beitrug. Das Tanzen machte mir sehr viel Spaß, wenn ich einen Partner hatte, der gut führen konnte. Und so kam es, dass ich mit meinen normalhörenden Freundinnen auch außerhalb des BdS die Tanzlokale unsicher machte.

Fides: Wie mutig! Du führtest also ein ganz normales Leben einer jungen, lebenslustigen Frau!

Karin: Ja, das kann man so sagen. Ich wechselte noch zweimal die Arbeitsstelle und lernte in der Freizeit beim Kegeln im BdS meinen späteren Ehemann kennen. Wir bekamen zwei Töchter und haben inzwischen drei Enkelkinder. Als meine Kinder klein waren hatte ich Schwierigkeiten an ihrer Sprachentwicklung teilzunehmen. Das deutliche Sprechen wurde immer wieder geübt. Jetzt ist es kein Problem mehr. Ebenso war es bei meinen Enkeln. Die sind inzwischen schon erwachsen. Sie haben auch gelernt, mich

beim Sprechen anzuschauen.

Fides: Ihr habt ausgerechnet, dass ihr jetzt schon 58 Jahre Mitglieder im BdS seid...

Karin: ... und seit 20 Jahren bin ich in der Kreativ-Gruppe! Es macht immer Spaß, sich etwas Neues für den Weihnachtsbasar auszudenken.

Fides: Ich finde es schön, dass du dich in der Gruppe so wohl fühlst und gut zurechtkommst. Seit einigen Jahren kannst du dich auch über Email verständigen. Wann hast du angefangen, mit dem Computer zu arbeiten?

Karin: Das ist jetzt bestimmt schon zehn Jahre her. Ich habe festgestellt, dass sich dadurch mein Wortschatz vervielfacht hat. Wenn ich ein fremdes Wort höre oder lese, schaue ich im Duden oder bei Google nach der Bedeutung und habe gleich auch die Lautsprache in Klammern daneben. Dann lerne ich es wie eine neue Vokabel.

Fides: Hast du mal darüber nachgedacht, ob du ein CI haben willst?

Karin: Ich habe mich an meine visuelle Welt so gewöhnt, dass ich kaum Probleme mit der Verständigung habe, wenn mein Gegenüber ein deutliches Mundbild hat und mich beim Sprechen anschaut. Ich kann mir ein Leben mit Lärm und Geräuschen kaum vorstellen.

Fides: Ich denke mir auch, dass es für dich nicht angenehm wäre, aus der Stille herausgerissen zu werden. Danke, Karin, für deine beeindruckende Geschichte! Mir fällt noch ein Zitat aus dem „Kleinen Prinzen“ von Antoine de Saint-Exupéry ein, das gut zu dir passt: „Man sieht nur mit dem Herzen gut“.

Das Gespräch mit Karin führte Fides Breuer.

Stiftung Historische Museen Hamburg

Führungen für Schwerhörige von Gunda Schröder

mit Mikrolink-Mikrofon, bitte Empfänger (H33) o. eigene FM-Anlage mitbringen.

Kosten: 3 Euro plus Eintritt in das Museum

Sonntag, 19. Mai 2019, 13 Uhr
Museum für Kunst u. Gewerbe

Social Design

Bewohnerfreundliche Städte, menschenwürdige Unterkünfte für Geflüchtete, nachbarschaftliches Gärtnern, Technikwerkstätten für alle oder mobile Schlafwagen für Obdachlose: Immer mehr Menschen engagieren sich weltweit privat oder beruflich, weil sie etwas verändern wollen. In Zeiten von Umbrüchen nehmen auch Designer*innen, Architekt*innen, Handwerker*innen, Künstler*innen und Ingenieur*innen ihre soziale Verantwortung sehr ernst, weil Gestaltung auch immer politisch ist. Sie setzen Design als Werkzeug ein, um neue soziale Systeme, Lebens- und Arbeitsumgebungen zu entwickeln, die eine Welt als Ganzes im Blick haben.

29. März bis 27. Oktober 2019

www.mkg-hamburg.de

Sonntag, 16. JUNI 2019, 13 Uhr
BUCERIUS KUNST FORUM

HERE WE ARE TODAY

Unter dem Titel Here We Are Today zeigt das Bucerius Kunst Forum paradigmatische Positionen der künstlerischen Auseinandersetzung mit den zentralen Fragen unserer globalisierten Gesellschaft. Es geht um Themen wie Identität, Verbrechen an Völkern, Kapital, Heimat und Fremde, die

Reflexion über und den Umgang mit Geschichte.

Kaum eine andere Gattung der bildenden Kunst greift so unmittelbar aktuelle Themen des gesellschaftlichen Diskurses auf wie Videokunst und Fotografie, weshalb sich die Ausstellung auf diese beiden Medien konzentriert. Sie versammelt exemplarische Positionen von Doug Aitken, Thomas Demand, Andreas Gursky, Pieter Hugo, Herlinde Koelbl, Eva Leitolf, Shirin Neshat, Marcel Odenbach, Tobias Zielony u. a.

7. Juni bis 29. September 2019

www.buceriuskunstforum.de

Anmeldung ist erwünscht, aber auch Kurzentschlossene sind willkommen!

Kontakt: gunda.schroeder@gmx.net

Oder bei Martina Bergmann (Museumsdienst Hamburg):

Martina.Bergmann@museumsdienst-hamburg.de

www.museumsdienst-hamburg.de

**UNBEDINGT
VORMERKEN:**



Sommerfest



22. Juni 2019

AB 17.00 UHR

**LECKERES VOM GRILL,
GETRÄNKE, SPASS
UND UNTERHALTUNG***

**Der BdS e.V. Hamburg und die Zwischenstation
freuen sich auf viele Gesichter!**



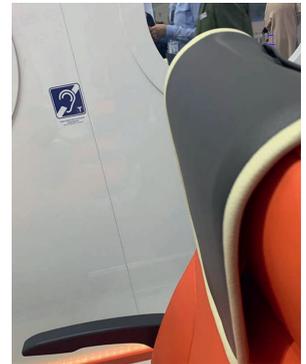
Bund der Schwerhörigen e.V. Hamburg
Hörberatungs- und Informationszentrum

Wagnerstr. 42, 22081 Hamburg
(Nähe U2 Hamburger Str.)

*solange der Vorrat reicht, Ende ca. 22 Uhr

Barrierefreies Hören im Flugzeug – ein Traum?

Vielleicht bald nicht mehr, denn seit kurzem gibt es das AudioBack der Firma Bacqueyrisses, eine Auflage für die Kopfstütze des Passagiersitzes, die über Funk und Induktion den Ton direkt ins Hörgerät überträgt. Ich habe es ausprobiert und konnte selbst in der lauten Umgebung der Messe Aircraft Interior in Hamburg alles verstehen.



der Passagier das Gerät kostenfrei zur Verfügung gestellt bekommt während der Reise.

Für den Einsatz in Bussen wird das Gerät schon verkauft. Es gehört noch ein Sprechermikrofon und eine Anschlussmöglichkeit an die Audioanlage des Fahrzeuges dazu.

Probleme mit Störfrequenzen sind dank der Kombination von Funk und Induktion bisher nicht aufgetreten. Es ist geplant, dass

Jetzt fehlt nur noch die Betriebserlaubnis für Flugzeuge.

Für mich als Vielreisende wäre es eine echte Verbesserung, im Fahrzeug endlich die Durchsagen hören zu können und die dort angebotenen Medien nutzen zu können.

Sabine Rosenboom

Kostenübernahme einer FM-Anlage durch die Krankenkasse

Nach der ständigen Rechtsprechung der Sozialgerichte zählt das (beidseitige) Hören zu den allgemeinen Grundbedürfnissen. In vielen Fällen entspricht die Versorgung allein mit Hörgeräten nicht dem nach derzeitigem Stand der Medizintechnik möglichen Behinderungsausgleich (§ 2 Abs. 1 Satz 3 SGB V).

Auch die Argumentation vieler Krankenkassen, Anspruch auf Kostenübernahme für eine FM-Anlage hätten nur Kinder, ist inzwischen überholt. Übertragungsanlagen sind nunmehr nach § 25 der Hilfsmittelrichtlinie in der Fassung vom 21.12.2011 / 15.03.2012 bei der Befriedigung von Grundbedürfnissen – auch für Erwachsene – verordnungsfähig.

In den tragenden Gründen zum Beschlussentwurf des gemeinsamen Bundesausschusses über die Neufassung der Hilfsmittelrichtlinie vom 21.12.2011 heißt es unter Ziff. 2.3.2 zu der Änderung § 19:

„Durch eine zusätzliche FM-Anlage kann das noch vorhandene Sprachverstehen mit Hörhilfen auch bei Kommunikation über

größere Entfernungen und im Störschall erhalten werden. So wird der Zielsetzung Rechnung getragen, die Behinderung im Bereich des Hörens im Rahmen des Grundbedürfnisses auszugleichen.“

Demnach reicht es für die Verordnungsfähigkeit von FM-Übertragungsanlagen aus, dass diese zur Befriedigung von allgemeinen Grundbedürfnissen des täglichen Lebens erforderlich sind. Hierzu zählen auch die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben, soziale Kontakte in einem zur Vermeidung von Vereinsamung notwendigen Umfang erhalten zu können, das Informationsbedürfnis sowie die passive Erreichbarkeit durch Menschen.

Es ist nicht ersichtlich, aus welchem Grund Schwerhörigen die Vorteile des besseren Verstehens in alltäglichen Hörsituationen vorenthalten werden sollen.

Sozialgericht Dortmund, Urteil vom 15.07.2016, Az. S 48 Kr 656/14

Jörg Winkler

Rechtsberatung

Die nächsten Rechtsberatungsstunden des Fachanwalts für Verkehrs-, Familien- und Sozialrecht Jan Stöffler finden statt am:

Donnerstag, den 02. Mai 2019

Donnerstag, den 06. Juni 2019

Zeit: 16:00 bis 18:00 Uhr

Beratungsdauer: ca. 30 Minuten

Kosten für eine Erstberatung:

Mitglieder im BdS: kostenlos

Nichtmitglieder: 30,00 Euro

Ihre Anmeldung nimmt das Hörbiz und/oder Herr Stöffler entgegen:

empfang@anwaltskanzlei-stoeffler.de

Wenn Sie sich direkt an Herrn Stöffler wenden, teilen Sie ihm bitte unbedingt mit, ob Sie Mitglied im BdS sind!



Liebe Leser!

Frau Dr. Veronika Wolter und ihrem Team vom Hanseatischen Cochlea Implantat Zentrum (HCIZ) sind die drei Begriffe: **Beraten, Erklären, Verstehen** wichtig, wenn Patienten im HCIZ sind.

Denn nur wenn diese drei Begriffe gegeben sind und die CI-Implantation möglich ist, wird eine CI-Implantation durchgeführt.

- **Beratung** – nach einer ausführlichen Beratung über die Funktion eines CI, Ablauf einer Voruntersuchung und der Hörrehabilitation
- **Erklären** – einer intensiven Aufklärung über Technik, OP-Ablauf und Voruntersuchung
- **Verstehen** – über den Ablauf, Aufwand und der Nachsorge der Hörrehabilitation

Wenn die CI-Implantation erfolgt ist, interessiert sich das HCIZ nicht nur für das CI, sondern für den Menschen, wie er hört und wie man sein Hören verbessern kann.

Am **27.06.2019** haben wir das Cochlear Implant Centrum Schleswig-Kiel zu Gast, dessen Vertreter von der CI-Versorgung am Standort Kiel und der Rehabilitation am Standort Schleswig berichten werden.

Die nächsten Treffen der CI-Gruppe finden am **23.05.2019** und **27.06.2019** um 17.00 Uhr statt.

CI-Versorgte und CI-Kandidaten sind herzlich willkommen. Die Treffen werden von Schriftdolmetschern begleitet.

*Viele Grüße und bis bald
Matthias Schulz und Pascal Thomann*

Kochen mit Liebe und Essen mit Leidenschaft

Die Kochgruppe wird erneut den Kochlöffel schwingen und neue Rezepte ausprobieren. Wir treffen uns am **24.05. / 17 Uhr** und am **21.06. / 17 Uhr** in der Küche der Geschäftsstelle in der Wagnerstraße.

Wer Rezeptideen hat und diese gerne mit der Kochgruppe ausprobieren möchte – gerne eine Mail an kochgruppe@bds-hh.de schicken!

Jörg Winkler

Feierabendgruppe

Der Name täuscht: In der Feierabendgruppe legen wir unsere Füße nicht auf den Tisch und faulenzten. Sondern wir - Schwerhörige, Ertaubte, CI-Träger und Interessierte - wollen die Arbeit hinter uns lassen und einen Ausgleich zum Alltag schaffen. Ein weiteres Ziel der Gruppe ist der Kontakt und Austausch untereinander sowie Angebote zu relevanten Themen.

Die nächsten Treffen der Feierabendgruppe finden am **03.05.** und **07.06.2019** (jeweils Freitag) im Seminarraum in der Wagnerstraße 42, 22081 Hamburg statt.

Am **03.05.** ist der Besuch der Firma Verbavoice geplant. Sie stellt uns ihr Online-Schrittdolmetschen vor. Nähere Details werden in der Woche vor dem Gruppentref-

fen per Rundmail mitgeteilt. (Es lohnt also, sich regelmäßig die Rundmails von der Geschäftsstelle zusenden zu lassen.)

Am **07.06.** ist eine ‚normale‘ Feierabendgruppe, in der auf Anregungen und Fragen eingegangen wird. Falls sich inzwischen ein Thema ergibt, wird dazu auch über Rundmail informiert.

Anmeldungen jeweils bis zum 02.05. bzw. 06.06.2019.

Beginn ist jeweils um 18.00 Uhr. Unsere Gruppentreffen werden von Schrittdolmetschern begleitet.

Anmeldungen bei Andreas Scholz und Otto Giegerich bitte per Mail unter feierabendgruppe@bds-hh.de

Frauentreff

Am **18. Mai** besuchen wir mal wieder den Botanischen Garten in Flottbek. An diesem Tag findet in Hamburg auch die Lange Nacht der Museen statt.

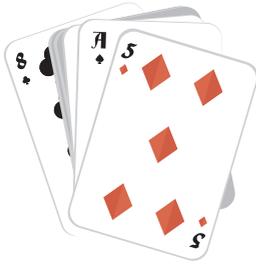
Am **15. Juni** machen wir einen Tagesausflug nach Hitzacker.

Man kann wie immer Sylvia nach Genauerem fragen!

Treff

Was das heißt? **Jeden Mittwoch** ist der große Saal im ersten Stock des Vereinshauses in der Wagnerstraße 42 ab 15:00 Uhr geöffnet.

Für alle Hörbehinderten, für Skat- und Romméspieler, für diejenigen, die sich mit anderen einfach nur einmal treffen und unterhalten möchten.



Spieleabend

„Beim Spiel kann man einen Menschen in einer Stunde besser kennen lernen als im Gespräch in einem Jahr“ (Platon).

Im Jahr 2018 wurde der Spieleabend zu jeder Jahreszeit gut besucht. Es hat allen wieder viel Spaß und Freude bereitet.

Es wurde wieder um die Pokermeisterschaft gespielt. Am letzten Spieltag wurde es nochmal spannend und Sascha Philipps wurde Pokermeister 2018. Wir gratulieren folgenden Spielern:



Klaus Mourgues (2. Platz), Sascha Philipps (1. Platz), Henrik Lauenstein (3. Platz)

Ich bin mir sicher, dass auch im Jahr 2019 die Pokerrunde viel Spaß bringen wird und nicht zu verbissen um den Wanderpokal gespielt wird.

Das TAC-Spiel ist auch sehr beliebt und die

TAC-Spieler haben beim Spielen auch viel Spaß. Es können auch noch viele andere Gesellschaftsspiele gespielt werden.

Beim Spieleabend kannst Du Deinen Adrenalinspiegel beim Pokertisch in die Höhe steigen lassen oder Deine „Bluff-Taktik“ verfeinern. Oder Du wirst Deinen Spaß bei den vielen Gesellschaftsspielen wie Monopoly, Tabu etc. haben.

Möchtest Du auch Deine Lachmuskeln beim Spielen trainieren oder Deinen Spieltrieb ausleben?

Für die Pause bereiten wir immer etwas zu Essen vor. Deswegen sollten die „Hungrigen“ sich auch immer anmelden.

Ob jung oder alt, jeder ist herzlich willkommen. Es wäre schön, wenn Ihr auch Spiele mitbringen würdet. Wir freuen uns immer auf neue Gesichter.

Nächste Termine:

Freitag, 24.05.2019
ab 18:00 Uhr
im Saal vom BdS

Freitag, 28.06.2019
ab 18:00 Uhr
im Saal vom BdS

Bei Fragen könnt Ihr mich per E-Mail Klaus.Mourgues@gmx.de erreichen.

Ich freue mich auf Euch!

Klaus Mourgues

ZWISCHENSTATION



Am 16. Februar kamen trotz der Grippe- welle 17 Teilnehmer wieder zum Bowling, dafür haben wir rechtzeitig drei Bahnen gebucht. Während die ersten zwei Gruppen mit je 6 Teilnehmern gleich loslegen konnten, gab es in der dritten Bahn leider einige technische Probleme. Erst nach 10 Minuten konnte dann auch die letzte Gruppe endlich loslegen. Da diese nur aus 5 Personen bestand, konnte sie die anderen Gruppen schnell wieder einholen.

Nach zwei Stunden standen die Gewinner fest. Roman, Regina und Torsten belegten die ersten drei Plätze. Einige Teilnehmer sind im Anschluss noch gemeinsam zu einer Pizzeria gegangen, um den Abend ausklingen zu lassen.

Die erste Schlagerparty fand am 02. März statt und wurde von den Gästen sehr gut aufgenommen. Im bunt dekorierten Saal mit bunter Beleuchtung hatte man ein richtiges Discofeeling. Nicht nur das Organisationsteam hatte sich passend verkleidet,



sondern auch viele der Gäste kamen mit bunten Outfits. Selbstverständlich wurden auch die besten Kostüme prämiert, die Sieger bekamen Freigetränke spendiert. Bei einer Schlagerparty durften natürlich die Tänze und Polonaise nicht fehlen. Erstmals wurden vom Team neben den üblichen Getränken auch richtig leckere selbst zubereitete Himbeer- und Früchtebowle angeboten. Ein großes Dankeschön gilt wieder den Mitgliedern, welche wieder die vielfältigen und schmackhaften Salate zubereitet und gespendet haben.



Termine:

22.06.2019: Sommerfest

19.10.2019: Weinfest

14.12.2019: Linedance-Workshop

Um Anmeldung wird – wie immer – unter zwischenstation@hotmail.de gebeten.

Eure Zwischenstation

Kontakte zu den Gruppen im BdS

CI-Gruppe

Termine: 23.05. und 27.06.
Pascal Thomann
Pascal-thomann@bds-hh.de

Fotogruppe

Termine: 02.05. und 06.06.
Bernd Kay, Tel./Fax: 040-540 37 78

Jugendgruppe

Ines Helke
Ines.helke@schwerhoerigen-netz.de

Kochgruppe

Termine: 24.05. und 21.06.
Jörg Winkler
Kochgruppe@bds-hh.de

Malgruppe

Termine: 13.05.
Christel Zingelmann, Tel.: 040-738 63 03
Horst.Zingelmann@web.de

Selbsthilfegruppe Eltern hörbehinderter Kinder

Miriam Scheele
Eltern-hoerbehinderter-kinder-bds-hh@gmx.de

Selbsthilfegruppe

Termine: 07.05. und 04.06.
Ingrid van Santen, Tel.: 04765-329
Ingrid.van.santen@ewe.net

TAC-DAY

Termine: 11.05. und 08.06.
Michael Sellin
TAC-Botschafter@web.de

Treffpunkt

Jeden Mittwoch um 14:00 Uhr
Einfach vorbeikommen!

Feierabendgruppe

Termine: 03.05. und 07.06.
Otto Giegerich, SMS.: 0172-417 13 67
& Andreas Scholz
feierabendgruppe@bds-hh.de

Frauentreff

Termine: 18.05. und 15.06.
Sylvia Petersen, Fax: 040-72 69 29 34
Petersen.rs@t-online.de

Klönschnack

Termine: 13.06.
Kurt Konkus & Andreas Scholz
kloenschnack@bds-hh.de

Kreativgruppe

Termine: 6./20./27.05. und 3./17./24.06.
Irmgard Hallbauer, Tel.: 0159-0115 15 40
Irmgard-hallbauer@bds-hh.de

Spielegruppe

Termine: 24.05. und 28.06.
Klaus Mourgues
klaus.mourgues@gmx.de

Theatergruppe

Termine: n.A.
Gerd Kretzmann, Tel./Fax: 040-61 71 97
gerdkretzmann@alice.de

Zwischenstation

Termine: 22.06., 19.10. und 14.12.
Tobias Hoff
zwischenstation@hotmail.de

BdS-Intern

Spenden

Angela Schmidt	40,00 €
Beratung	120,42 €
Schulklasse date up	40,00 €
Frosch	89,29 €

Insgesamt 319,71 €

**Allen Spendern sei
herzlich gedankt!**

Neue Mitglieder

Sara Grimault, Jonas Diem,
Klaus Töpferwien,
Monika Lisowski,
Dr. Veronika Wolter

Herzlich Willkommen!

Verstorbene Mitglieder

Wir gedenken unserer kürzlich verstorbenen Mitglieder und behalten in Erinnerung:

Ursula Raschke
Karl-Heinz Engler



Vorstand des BdS

Vorsitzender:	Peter Drews
stellv. Vorsitzender:	Klaus Mourgues
stellv. Vorsitzender:	Matthias Schulz
Kassenwart:	Andreas Scholz
Schriftführerin:	Fides Breuer
Jugendgruppenleiterin:	Ines Helke

Büro-Öffnungszeiten

Wir sind für Sie da:

Montag:	09.00 bis 17.00 Uhr
Dienstag:	09.00 bis 17.00 Uhr
Mittwoch:	09.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag:	13.00 bis 18.00 Uhr
Freitag:	geschlossen

Impressum:

Herausgeber: Bund der Schwerhörigen e.V., Wagnerstr. 42, 22081 Hamburg
Tel.: 040/291605, Fax: 040/2997265
E-Mail: info@bds-hh.de, WEB: www.bds-hh.de, www.hoerbiz.de

Bankverbindung: Hamburger Sparkasse, Kto. 1015/213380, BLZ: 200 505 50
IBAN: DE27 2005 0550 1015 2133 80, BIC: HASPDEHHXXX

Redaktionsteam: Fides Breuer, Peter Drews, Christian Hannen, Dr. Hans-Hagen Härtel, Detlef Hiemer

Layout: Verlag für faire Werbung, Winsener Str. 4, 21271 Hanstedt, www.werbung-fair.de

Versandteam: Birgit Ahrens, Bettina Bland und Christiane Strietzel

„BdS aktuell“ erscheint alle zwei Monate. Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge werden von den Autoren selbst verantwortet. Sie geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen der Beiträge vorbehalten! Für unverlangt eingesandte Artikel besteht kein Recht auf Veröffentlichung.

➔ **Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 1. Juni 2019.**

Werden auch Sie Mitglied im ...

Bund der Schwerhörigen e.V. Hamburg

Wir bieten Ihnen:

- Gespräche mit Betroffenen
- Gesellige Veranstaltungen und Ausflüge
- Regelmäßige Treffen
- Verschiedene Kurse
- Auswege aus der Isolation



Der **Bund der Schwerhörigen e.V.** setzt sich für die Belange der Schwerhörigen und Ertaubten ein und vertritt die Interessen der Betroffenen!

Nur eine große Mitgliederzahl gewährleistet die Interessenvertretung der Betroffenen in der Öffentlichkeit. Dadurch wird die Hilfe für den Einzelnen erst möglich.

HÖR-BERATUNGS und INFORMATIONSZENTRUM

eine Einrichtung des **Bund der Schwerhörigen e.V.** Hamburg

Bei uns erhalten Sie Informationen und Beratungen zu allen Themen rund um die Schwerhörigkeit:



- Technische Hilfen
- Antrag von Schwerbehindertenausweisen
- Unterstützung bei Behördengängen
- Hilfe bei Schwierigkeiten am Arbeitsplatz
- Vermittlung von Schriftdolmetschern
- und vieles mehr...

Wagnerstr. 42, 22081 Hamburg
(Nähe U-Bahn Hamburger Straße)
Tel.: 040-291605, Fax: 040-2997265
Email: info@bds-hh.de
www.bds-hh.de, www.hoerbiz.de

Technische Hilfen (z.B. optische Signalanlagen für Telefon und Tür, Zusatzgeräte zum besseren Telefonieren, Geräte für besseres Hören beim Fernsehen) können vorgeführt und teilweise zur Probe ausgeliehen werden (kein Verkauf).

Sie sind schwerhörig? – Wir haben ein Ohr für Sie!

Das HörBiz wird gefördert von der Freien und Hansestadt Hamburg



Behörde für Arbeit,
Soziales, Familie
und Integration